

Juso-Hochschulgruppen empört! Einsatz von Pfefferspray bei gestriger Amtsübergabe

Kühne-Hörmann noch haltbar?

MARBURG/KASSEL | 23.04.2010 - Bei der gestrigen Amtsübergabe im Präsidium der Universität Marburg kam es zum Eklat. Die neu gewählte Präsidentin der Uni Marburg, Prof. Dr. Katharina Krause, hat gestern ihr Amt von ihrem Vorgänger Prof. Dr. Volker Nienhaus übergeben bekommen. Auch die Landesministerin für Hochschulen Eva Kühne-Hörmann (CDU) war geladen und sollte eine Ansprache halten.

Als die Ministerin mit ihrer Rede anfang, begann lauter Protest von Studierenden außerhalb des Raumes. Die Studierenden wollten ihren Frust über die neuen Mittelkürzungen für die Universitäten Hessens (-30 Mio.= -2,1%) Luft machen. Daraufhin begann die Ministerin die Rede erst gar nicht, sondern verließ den Raum. In einer Pressemitteilung der Staatskanzlei, nicht des Ministeriums, wurde die Schuld für den Tumult den Studierenden sowie der Hochschulleitung gegeben.

„Was sich die hessische Regierungspolitik momentan mit den Hochschulen leistet, ist unter aller Würde.“ ärgert sich Oliver Schmolinski, Landeskoordinator der Juso-Hochschulgruppen in Hessen. Vor allem der Einsatz von Pfefferspray oder ähnlichen Tränengas verstört die Hochschulgruppen. „Es kann nicht sein, dass die freie Meinungsäußerung mit Tränengas niedergeknüppelt wird“ so Schmolinski weiter. Die Senatorin und Mitglied der Juso-Hochschulgruppe Marburg Anna Schreiber, die den Festakt zum vermitteln mit den Studierenden vor der Aula verließ, bekam eine davon ab. „Die Ministerin wusste, dass sie Proteste erwarten. Sie kam mit mehreren Personenschützern und dem Staatsschutz. Doch es ist schade, dass die Ministerin in den Studierenden immer nur das Böse sieht. Frau Kühne-Hörmann soll endlich anfangen Nachzudenken. Die Studierenden zeigen Engagement gegen die Mittelkürzungen, damit sollte Sie professionell umgehen und keine Flucht inszenieren. Das kann so nicht weitergehen.“

„Anstatt vor den Protestierenden ihre Entscheidungen zu rechtfertigen, entzog sich Frau Kühne-Hörmann ihrer Verantwortung. Sowohl ihr Verhalten, als auch das, des von ihr mitgeführten, Personenschutzes ist in keiner Weise zu tolerieren. Der Einsatz von physischer Gewalt, insbesondere der Gebrauch von Pfefferspray gegen Mitglieder der Universitätsleitung, stellt einen Akt überzogener Härte dar. Eva Kühne-Hörmann ist ihrem Amt anscheinend nicht gewachsen und sollte daher ihren sofortigen Rücktritt einreichen.“, so Anna Schreiber, studentische Senatorin der Juso Hochschulgruppe.

Diese Forderung unterstützt der Landeskoordinator der Juso-Hochschulgruppen Oliver Schmolinski: „ Das ist ein Eklat in einer Reihe von Vielen. Bei den Studierendenstreiks duckt sich die Ministerin ab, die Studentische Mitbestimmungen der Universitäten werden beschnitten, die universitären Mittel gekürzt und mit Kritikern wird nur per Pfefferspray kommuniziert. Diese Frau ist untragbar.“

Die Juso-Hochschulgruppen Hessen unterstützen den Aufruf der Professorinnen und Professoren der Uni Marburg und Ruf alle Professorinnen und Professoren der Hessischen Universitäten dazu auf, sich ebenfalls Erklärungen gegen die Mittelkürzungen anzuschließen. Desweiteren Rufen die Hochschulgruppen dazu auf, sich am 11. Mai an der Demonstration gegen die Mittelkürzungen zu beteiligen.

„Ein weiter so darf es nicht geben. Die Landesregierung muss reagieren, oder sie kann sich auf einen heißen Sommer freuen. Die Sommerproteste der Studierenden werden schon fleißig vorbereitet“, so Schmolinski abschließend.